

- Eckpunkte -

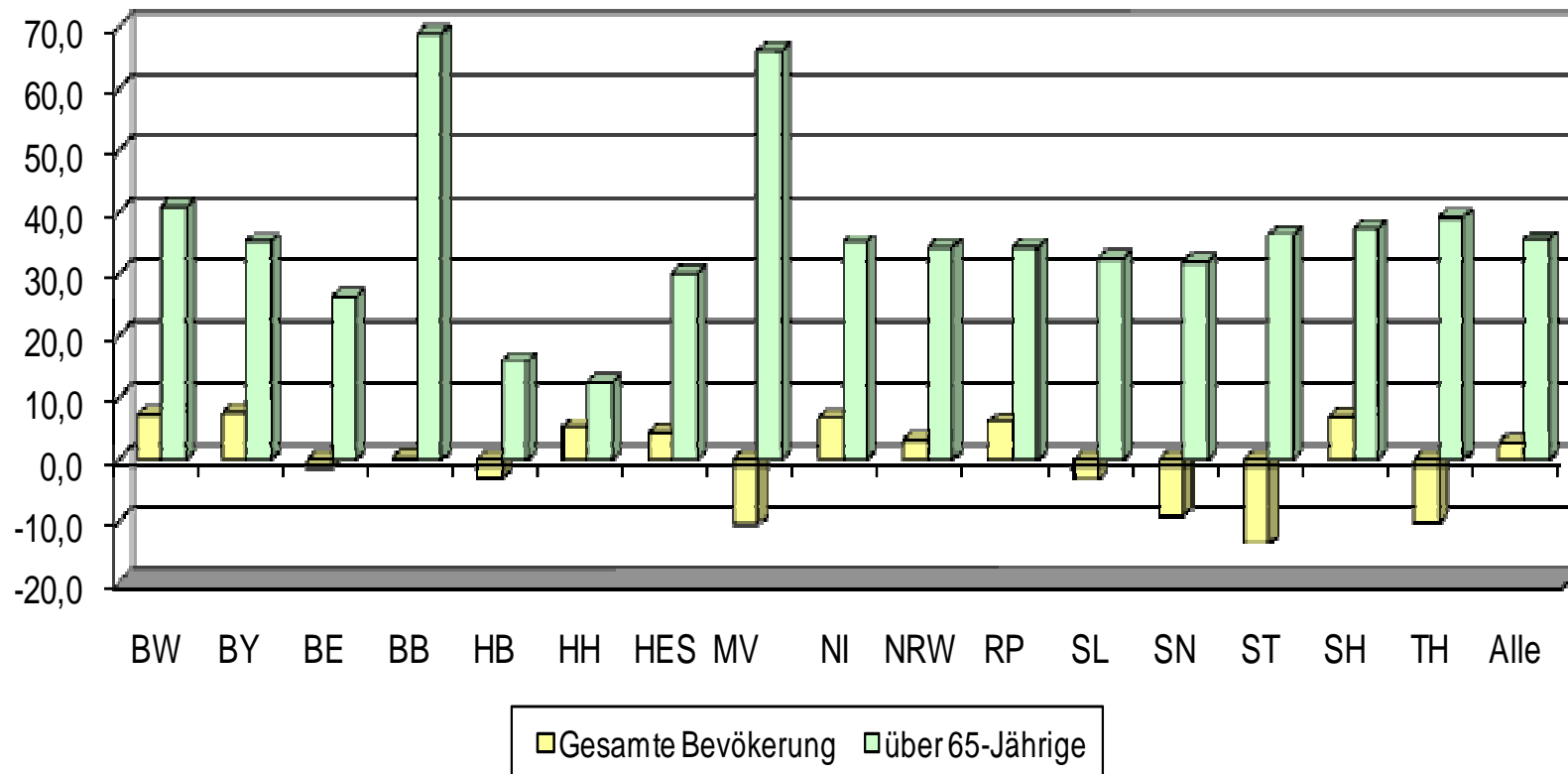
**PSYCHIATRIE-
ENTWICKLUNGSPLAN
MECKLENBURG-VORPOMMERN**

Grundprinzip

1. Situationsanalyse (Problem)
2. Zielbeschreibung (Handlungsleitfaden)
3. Maßnahmen (Umsetzungsschritte zur Optimierung)
 - Einbeziehung der Psychosomatik und Suchthilfe
 - Schwerpunkte:
Schnittstellen und Gerontopsychiatrie

Entwicklung der Altersstruktur

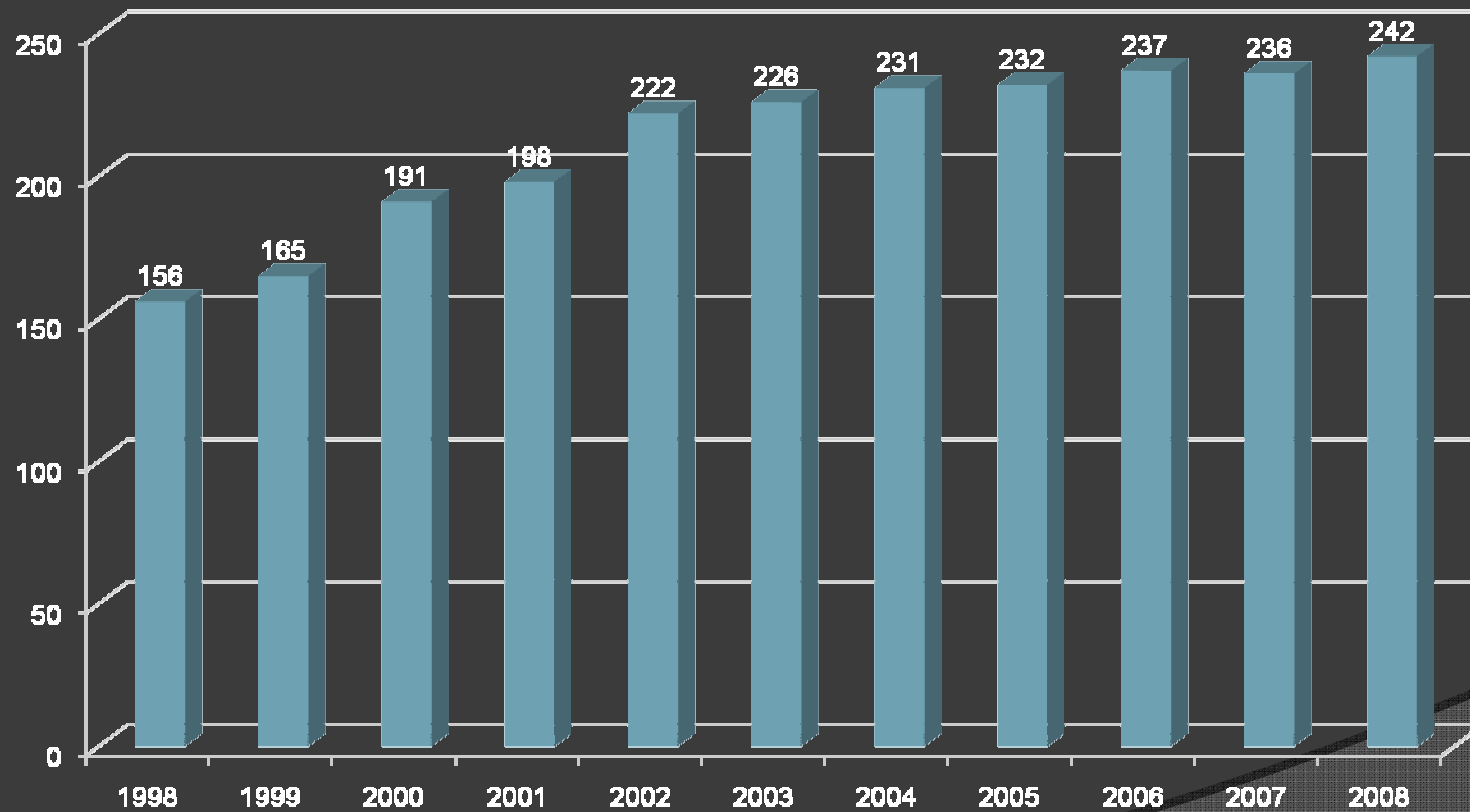
Entwicklung der Zahl der Einwohner insgesamt und der über 65-Jährigen von 1991 bis 2006 in Prozent



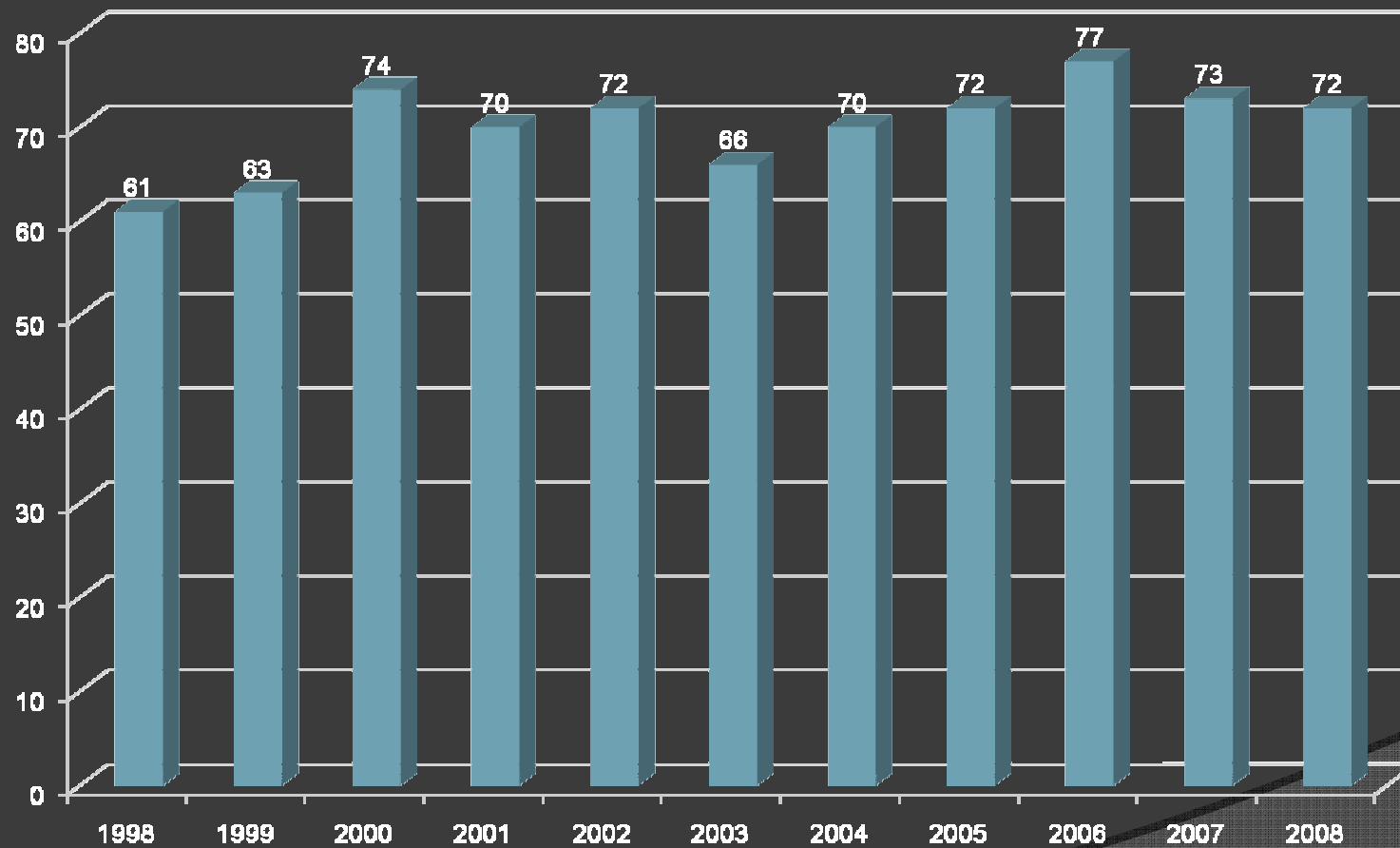
1. Darstellung des Hilfesystems in MV (Situationsanalyse)

- Bestandsaufnahme Stand: 31.12.2008 (Einrichtungen, Plätze, Struktur)
- Vergleich zur bundesweiten Versorgungsdichten
- Beschreibung der Qualität (Leistungsumfang des Angebotes, Verfügbarkeit der erforderlichen Qualifikationen)
- Bevölkerungsentwicklung, besondere Zielgruppen

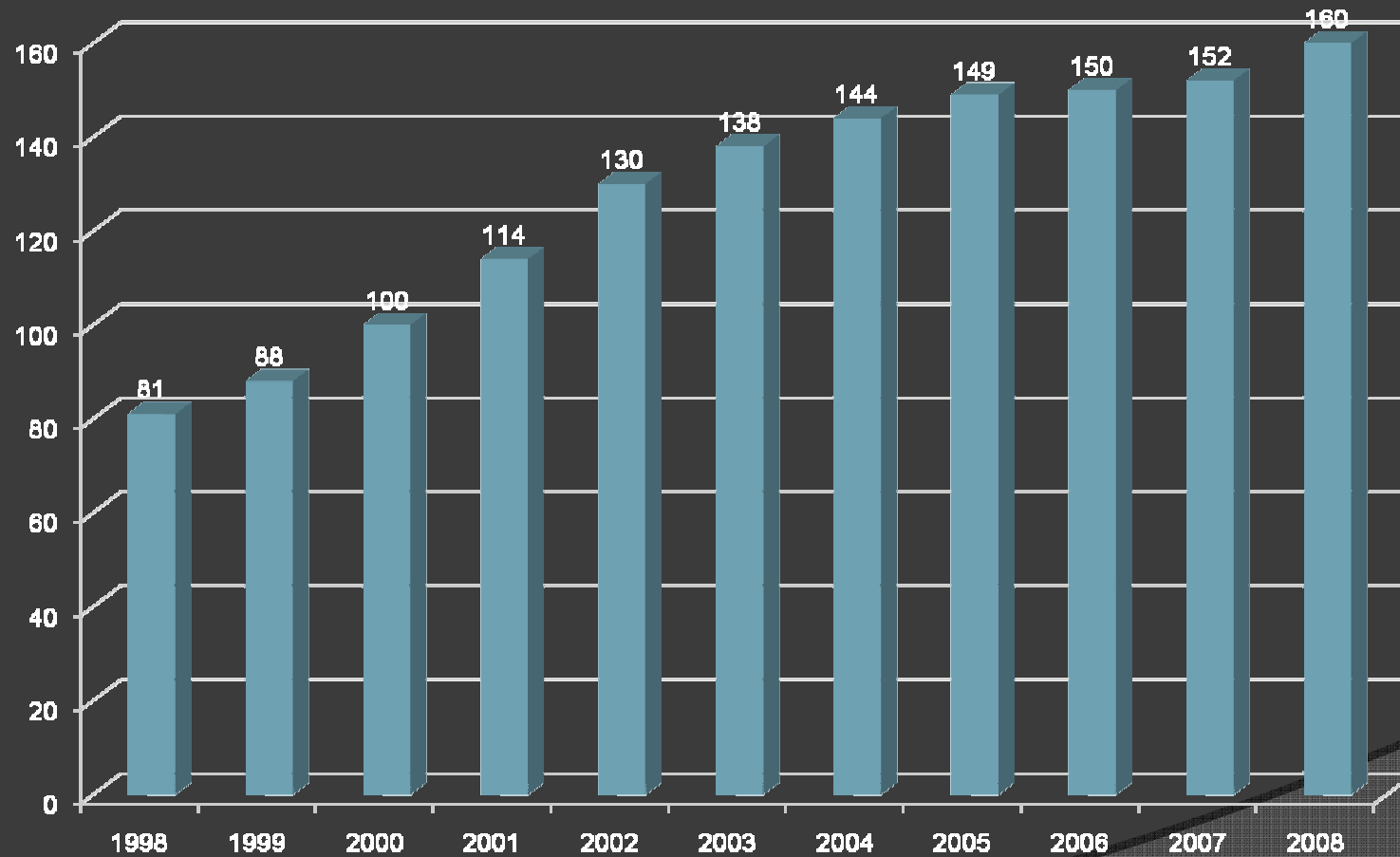
Entwicklung der Zahl der Maßregelvollzugspatienten



Entwicklung der Zahl der Patienten : § 64 StGB



Entwicklung der Zahl der Patienten : § 63 StGB



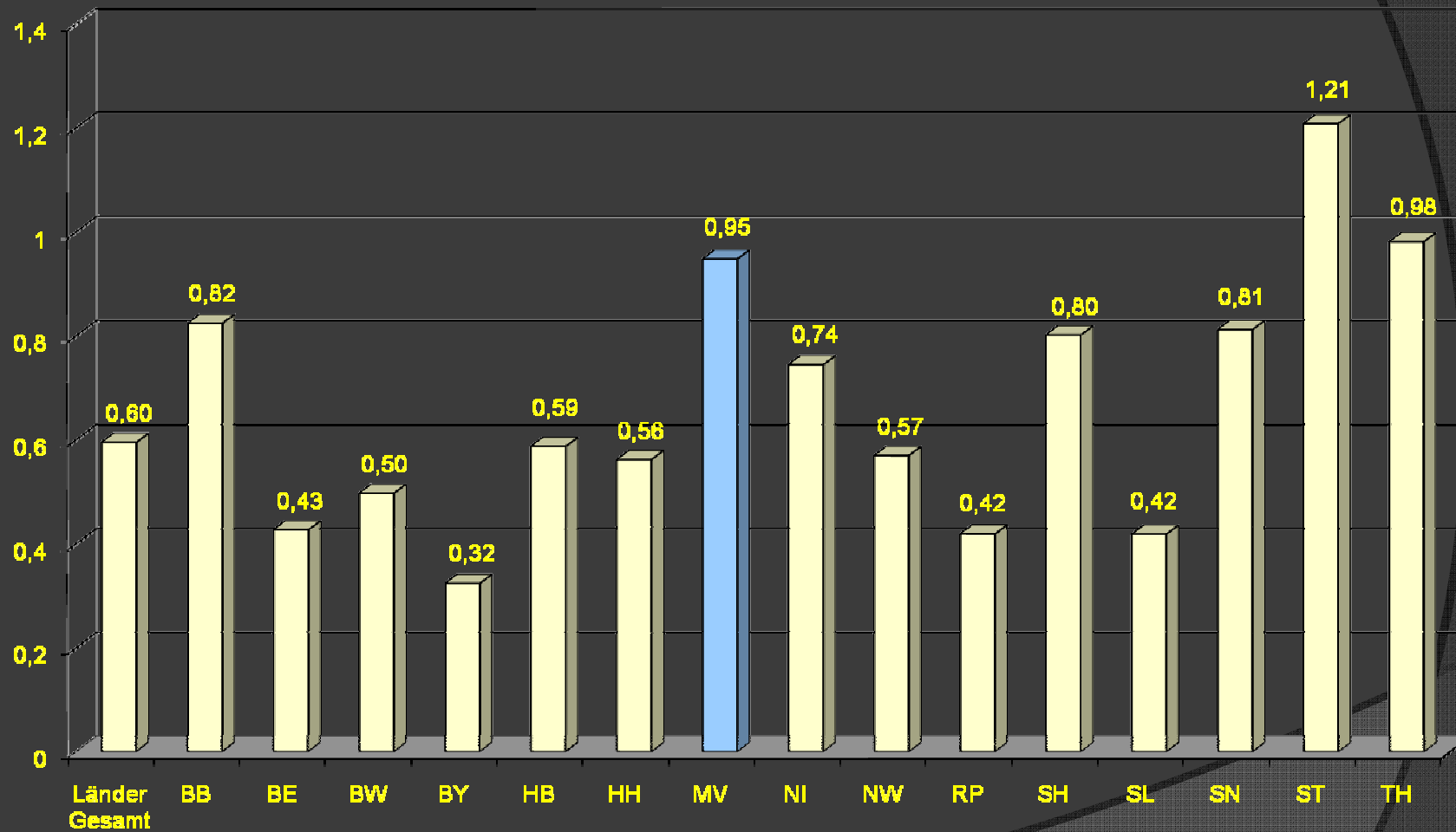
1. Darstellung des Hilfesystems in MV (Situationsanalyse)

1.1 Medizinische Leistungen in den Leistungssektoren: Niedergelassene Ärzte und Psychologische Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Rehabilitation, Forensische Psychiatrie, Psychiatrische Pflege, Soziotherapie, Ergotherapie, ...

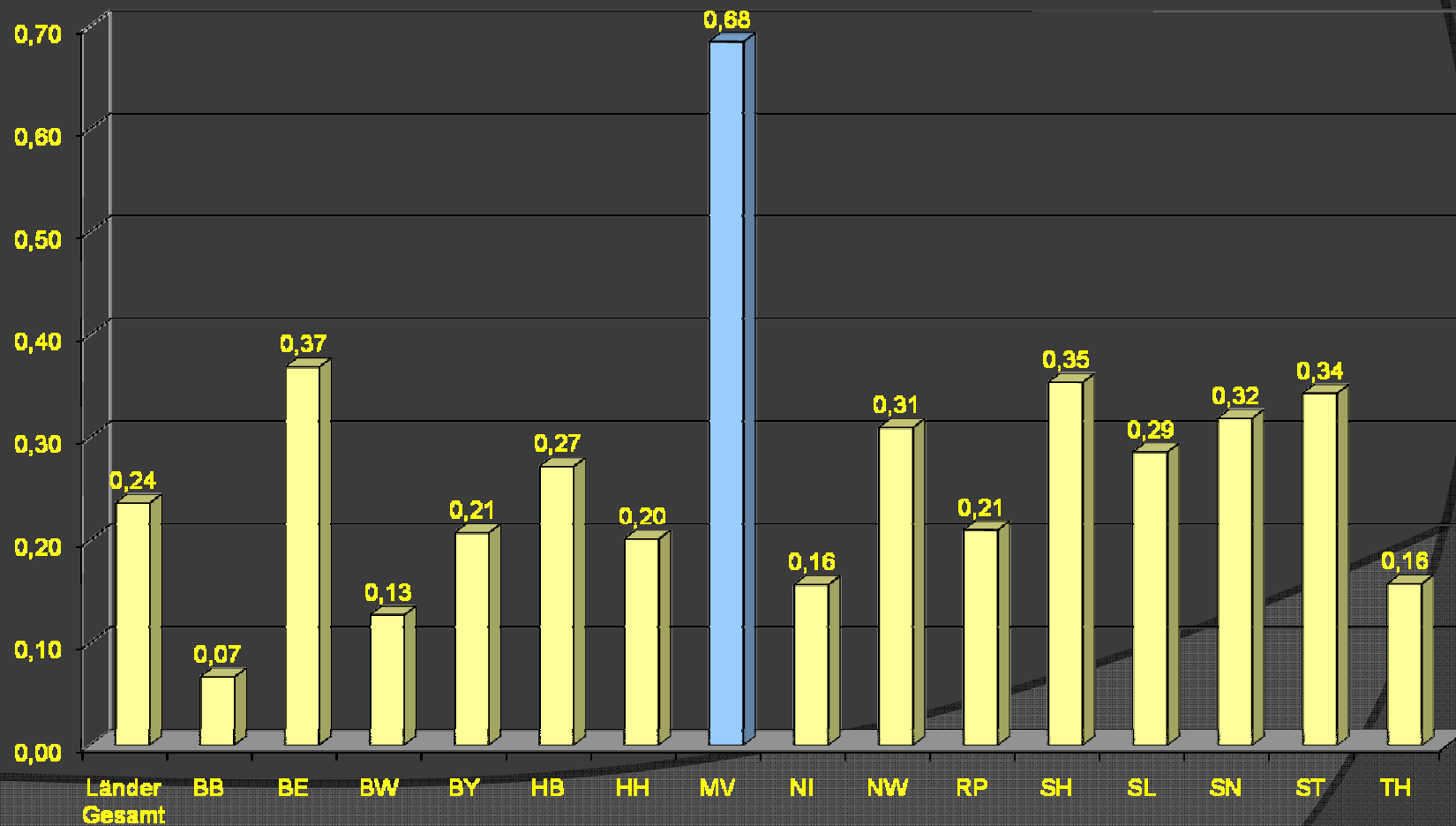
1.2 Psychosoziale Leistungen in den Leistungssektoren: Beratung und niederfrequente Betreuung (SPDi, Beratungsstellen Sucht), Kontakt- und Begegnungsstätten, Hilfen zur Arbeit, Beschäftigung und Tagesstruktur, Hilfen zum Wohnen

1.3 Koordination und Vernetzung: Psychosoziale AG, Psychiatriebeirat, Gemeindepsychiatrischer Verbund, Berichterstattung/Datenlage, Service-Stellen

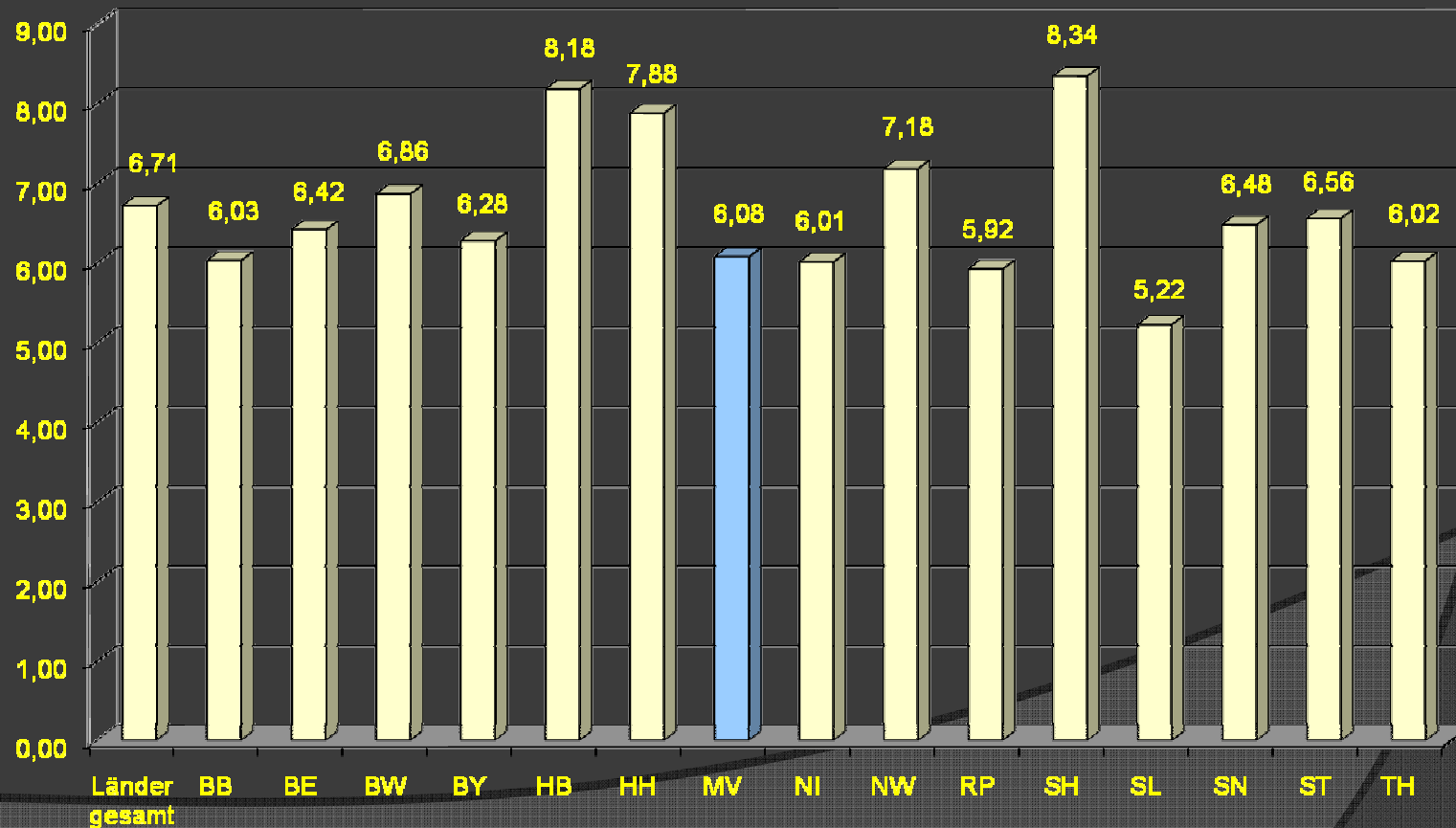
Bettenmessziffern der Bundesländer im Fach Kinder und Jugendpsychiatrie (pro 10.000 Einwohner, Stichtag 31.12.2005, nur MV 01.10.2008: Geringe Steigerung in diesem Zeitraum)



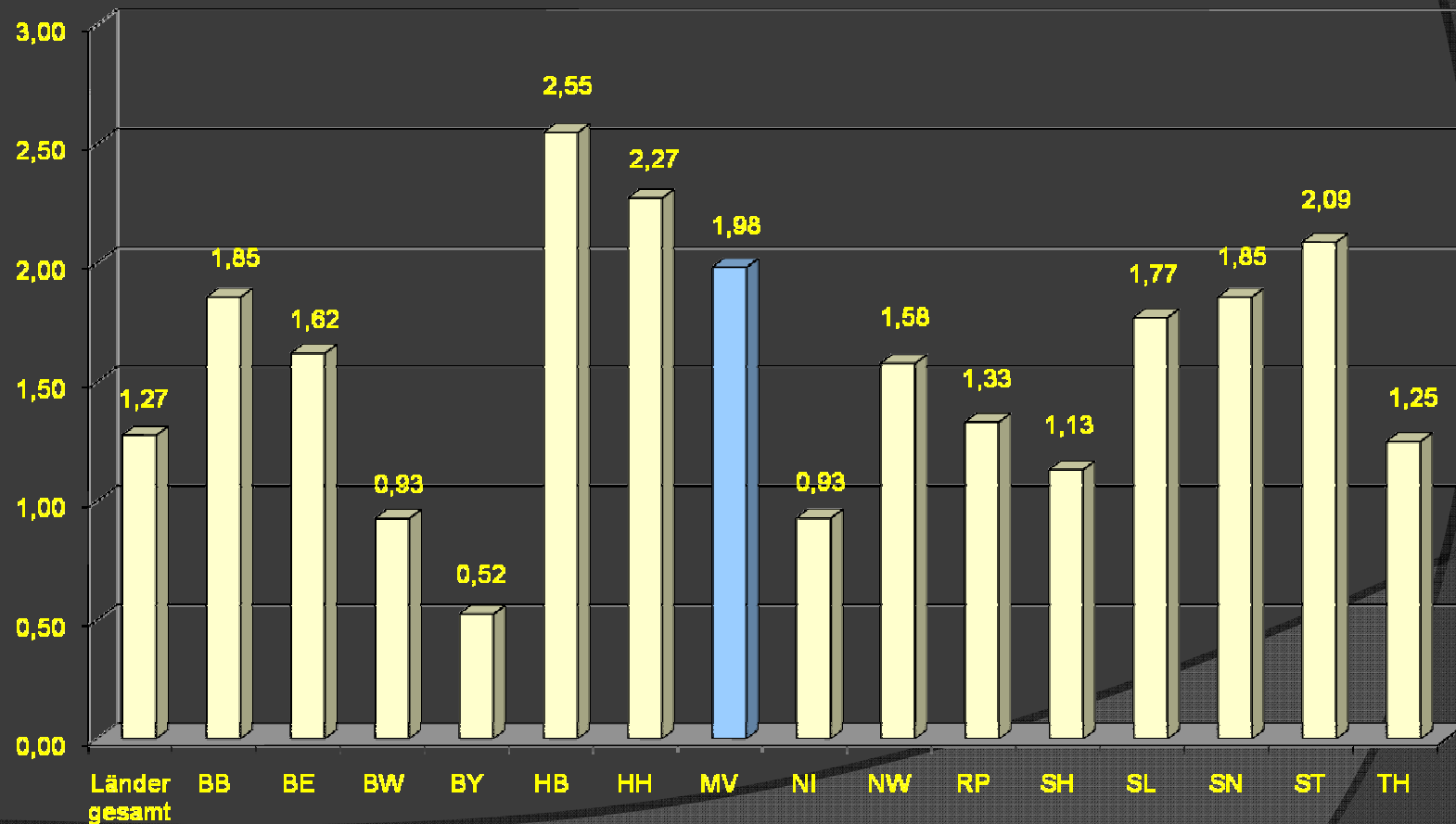
Platzmessziffern der Bundesländer pro 10.000 Einwohner in der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Stichtag 31.12.2005, nur MV 01.10.2008: Steigerung in diesem Zeitraum um 56 %)



Bettenmessziffer der Bundesländer im Fach Psychiatrie/
Psychosomatik (Betten pro 10.000 Einwohner, Stichtag 31.12.2005,
nur MV 01.10.2008: Geringe Steigerung in diesem Zeitraum)



Platzmessziffern der Bundesländer im Fach Psychiatrie (Plätze pro 10.000 Einwohner, Stichtag 31.12.2005, nur MV 01.10.2008: Steigerung in diesem Zeitraum um 68 %)



2. Handlungsleitfaden (Zielbeschreibung)

2.1 Erstkontakt zum Hilfesystem

(wo und wie nehmen die Betroffenen Kontakt auf?)

○ Unspezifische Anlaufpunkte

- Hausärzte
- Allgemeinkrankenhaus
- Jugendhilfe

○ Spezifische Anlaufpunkte

- SPDi,
- Niedergelassene Psychiater und Psychotherapeuten,
- psychiatr. Kliniken,
- Beratungsstellen etc. des sozialpsychiatrischen Hilfesystems mit Erstkontaktfunktion

○ Zu beachtende Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen, Älteren, Sucht, Systemtester

2. Handlungsleitfaden (Zielbeschreibung)

2.2 Individuelle Hilfeplanung

- ⊙ medizinischer Sektor – Akut/Reha
- ⊙ psychosozialer Sektor
- ⊙ Leistungsträgerübergreifende Hilfeplanung
- ⊙ Zu beachtende Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen, Älteren, Sucht, Systemtester

2. Handlungsleitfaden (Zielbeschreibung)

2.3 Umsetzung der Hilfen

- ◉ Welche Hilfen sind erforderlich - wo werden die Hilfen erbracht? (Krankenhaus, niedergelassener Sektor, Maßregelvollzug, psychosozialer Sektor)
- ◉ Organisation
- ◉ Finanzierung
- ◉ Zu beachtende Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen, Älteren, Sucht, Systemtester

2. Handlungsleitfaden (Zielbeschreibung)

2.4 Vernetzung/Koordination der Hilfen

- Psychiatriekoordinatoren
- Fallmanager
- Gemeindepsychiatrischer Verbund
- Zu beachtende Besonderheiten bei Kindern und Jugendlichen, Älteren, Sucht, Systemtester

3. Optimierung des bestehenden Hilfesystems

- Beschreibung von Maßnahmen, die erforderlich sind, um die im Handlungsleitfaden genannte genannten Ziele zu erreichen.
- Die Maßnahmen beziehen sich auf alle Punkte im Handlungsleitfaden.

Vorgehen

Zu den anderen Punkten werden vier AG gebildet:

- ⊙ Erstkontakt zum Hilfesystem (Frau Dr. Ilg)
 - ⊙ Individuelle Hilfeplanung (Herr Prof. Steinhart)
 - ⊙ Umsetzung der Hilfen (Herr Prof. Freyberger)
 - ⊙ Koordination der Hilfen (Frau Dr. Wrociszewski)
-
- Steuerungsgruppe: SM und AG-Leiter/innen
 - zeitliches Ziel: Ende 2009